

Vorwort	9
I. Der historische Umbruch der Aachener Tuchgewerbelandschaft vom Handwerk zur Industrie im 19. Jahrhundert	11
1. Tuche aus (Bad) Aachen	14
1.1 Das Oberzentrum Aachen und seine Region aus Sicht der Tuchherstellungs-Geschichte	18
1.2 Historische Bedingtheit der Standorte der Aachener Tuchherstellung	20
1.3 Farbe, Farbstoffe und Färben	21
2. Gewandschaften und Zunftwesen	24
2.1 Arbeitsteilige Tuchherstellung am Beispiel der Monschauer Gewandschaften	25
2.2 Auswüchse des Aachener Zunftwesens	28
2.3 Das Verlegersystem	35
2.4 Entwicklungsmöglichkeiten der Tuchmanufaktur in einem zunftfreien Ort wie Eupen	40
3. Der gemeinsame Markt des französischen Kaiserreiches als Triebfeder des Textilfabrikwesens der Aachener Region	43
3.1 Clermont und sein Vaalser Exempel als Vorbild	43
3.2 Der beginnende Niedergang der Monschauer Tuchherstellung	53
3.3 Textiltechnischer Fortschritt als Ursache des Aufstiegs der Aachener Tuchindustrie	57
4. Preußische Zeiten	60
4.1 Dampfkraft und Empirestil	61
4.2 Arbeitskämpfe und Krisen in preußischer Frühzeit	64
4.3 Aachens Region als Eldorado der Industrialisierung	71

5.	Typ der modernen Volltuchfabrik	79
5.1	Nicola Dechamps' Notizen	80
5.2	Anthonis Fabrik	100
5.3	Das Ende der Eupener Tuchindustrie	105
5.4	Tuche aus Stolberger Mühlen	107
6.	Die Gründerzeit	110
6.1	Auslagerung textiler Produktion aus der überlasteten Stadt Aachen in die Region	111
6.2	Strukturwandel in der Unternehmerschaft	115
6.3	Aachener Grenzland als Keimzelle deutscher Textil- gewerkschaft in einem Umfeld sozialer Spannungen	118
7.	Kammgarn-Mode auf Siegeszug in einer technisierten Tuchfabrikation	124
7.1	Umweltprobleme	126
7.2	Interessenvertretung	129
II.	Die Entwicklung vom lohnintensiven zum kapital- intensiven Betrieb in der Aachener Textilindustrie des 20. Jahrhunderts	133
1.	Stand der Technik um die Jahrhundertwende	136
1.1	Die Bekleidungsindustrie und ihre kurze Geschichte	139
1.2	Die lange Entwicklungszeit der Textilindustrie	140
1.3	Historisch gewachsener Bruch zwischen Textil- und Bekleidungsindustrie	143
1.4	Die Entwicklung des menschlichen Arbeitsaufwandes beim Spinnen und Weben	144
1.5	Moderne Färberrezepte	147
1.6	Der Aachener Textilveredlungs-Maschinenbau erblüht	149

2.	Zeitraum der ersten Marktwirtschaft (1914-1933) in der Aachener Tuchbranche	162
2.1	Entstehung der Grundlagen Aachener Textillehre	166
2.2	Zulieferfirmen für die Textilindustrie	179
3.	Weltwirtschaftskrise und Kriegswirtschaft	181
3.1	Planwirtschaft	185
3.2	Richtlinien für technische Arbeiten in der Textilindustrie	189
3.3	Bericht des Studentenfürers im Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund der Höheren Textilfachschule .	194
3.4	Mob(ilmachungs)-Plan	195
3.5	Arisierung	199
4.	Wiederaufbau nach dem Zusammenbruch	203
4.1	Vorteil der Zerstörung: Chance für Neubeginn und Modernisierung	203
4.2	Überlebens-Strategien	207
4.3	Ungewöhnliche Zeiten	210
4.4	Freie und soziale Marktwirtschaft	215
4.5	Der Durchbruch bahnt sich an	229
5.	Strukturwandel mit Neuerungen, Hemmnissen und Krisenmanagement	230
5.1	Kampf gegen Kartellgesetze	236
5.2	Korea-Krise.....	239
5.3	Enthusiasmus für Wolle	241
5.4	Schrumpfungsprozeß zu größeren Einheiten	245
6.	Neue Ufer	254
6.1	Aachener Tuche als Qualitätszeichen der Textilindustrie ..	257
6.2	Der dritte Mann	261

6.3	Textilveredlungs-Hochtechnologie in Aachen	263
6.4	Textile Forschung in enger Zusammenarbeit mit der Aachener Tuchindustrie	265
7.	Neue Epochen Aachener Textilgeschichte	275
7.1	Mode wird marktbeherrschend	275
7.2	Ökologische Probleme einer Tuchfabrik	282
7.3	Einfluß von Entsorgungsproblemen auf Entwicklungstendenzen in der Textilindustrie	284
7.4	Suche nach tragenden Konzepten beim Übergang vom Maschinenzeitalter zur Postmoderne	292
	Literaturverzeichnis	297
	Anhang	305